



**HUMBOLDT
FORUM**
IM BERLINER SCHLOSS



**STIFTUNG HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS
TÄTIGKEITSBERICHT FÜR
DAS JAHR 2017**

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung der Zwecke wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen etc.) durchführen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung eine ständige Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln. Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1, 3 und 4 Stiftungssatzung).



Die Tage der Offenen Baustelle im Humboldt Forum Berlin 2018.
© David von Becker

INHALT

4 **A. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN**

4 I. Wanderausstellungen

5 II. Forumsveranstaltungen

6 III. Spender-Events und „Humboldt Dialog“

8 IV. Tage der offenen Baustelle

10 V. Kulturelle Veranstaltungen im Rahmen
der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit

11 VI. Veranstaltungen der Humboldt Forum Kultur GmbH

15 VII. Vorbereitung des kulturellen Betriebes
im Humboldt Forum

16 **B. AUSSTELLUNG ZU DEM THEMA „HISTORISCHE MITTE BERLIN – IDENTITÄT UND REKONSTRUKTION“**

19 **C. ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON BAU- UND BODENDENKMÄLERN**

20 Jahresabschluss 2017

20 Bilanz

22 Gewinn- und Verlustrechnung

A. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN



1



2

I. WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Stiftung hat ihre mobile Wanderausstellung (acht Plakate Abb. 1 und ein Architekturmodell Abb. 2) grundlegend inhaltlich und formal überarbeitet. Diese Ausstellung hat sie zu den Tagen der offenen Baustelle am 24. und 25. Juni vor Ort gezeigt sowie zu den Tagen der offenen Tür der Bundesregierung am 26. und 27. August 2017 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

1. Tage der offenen Baustelle 2017,
Wanderausstellungen, Plakate
© David von Becker
2. Tage der offenen Baustelle 2017,
Wanderausstellungen, Architektur-
modell © David von Becker



3. Das 14. Forum der Stiftung Berliner Schloss Humboldtforum zum Thema „Kann Rekonstruktion Fortschritt sein?“ im Kronprinzenpalais Berlin
© SHF / Marco Urban

II. FORUMS- VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung hat am 07. Dezember 2017 zum Thema „Kann Rekonstruktion Fortschritt sein? Neue Technologien im Bauhandwerk“ ein 14. öffentliches Forum im Kronprinzenpalais ausgerichtet.

Nach Begrüßung durch Bauvorstand Hans-Dieter Hegner berichtete die Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Petra Wesseler über die Erfahrungen und Erkenntnisse, die das Bundesamt auch mit anderen großen Rekonstruktionsbauvorhaben wie z.B. der Generalsanierung der alten Staatsbibliothek Unter den Linden gemacht hat. Prof. Horst Bredekamp, Mitglied der Gründungsin-tendanz, trug zur Frage „Ist bauliche Rekonstruk-tion Geschichtsrekonstruktion?“ vor. Fabian Hegholz und Peter Westermann von der Franco Stella Projekt-gemeinschaft erläuterten die historischen, architek-tonischen und technischen Details der Rekonstruk-tionsplanung für die historischen Schlossfassaden. Bertold Just berichtete von der Arbeit in der Schloss-bauhütte.

Nach weiteren Fachvorträgen diskutierte das Pub-likum mit Fachleuten aus der Natursteinwirtschaft zusammen mit Dr. Samuel Wittwer, dem Direktor Schlösser und Gärten der SPSG.



4

III. SPENDER-EVENTS UND „HUMBOLDT DIALOG“

Am 24. März 2017 lud die Stiftung, unterstützt durch einen privaten Spender, in das Schloss Schönhausen zu einem besonderen Anlass der Würdigung gesellschaftlichen Engagements ein. Ende Februar war Wilhelm von Boddien, der erfolgreiche Initiator der Rekonstruktion und erfolgreicher Organisator der Spendensammlung des Berliner Schlosses, 75 Jahre alt geworden. Von ihm und dem Architekten des Humboldt Forums, Franco Stella, wurden durch einen genannten Spender Marmorbüsten angefertigt, mit denen im späteren Humboldt Forum das besondere Engagement gewürdigt werden soll



5

Johannes Wien, Vorstand und Sprecher der Stiftung, übergab symbolisch die Büsten bei einem Festakt im Schloss Schönhausen an die beiden Geehrten.

Außerdem hatte die Stiftung zu diesem Festakt Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft eingeladen.



6

4.-6. Feierliche Ehrung von Wilhelm von Boddien und Prof. Franco Stella im Rahmen eines festlichen Dinners im Schloss Schönhausen © SHF / Marco Urban



7

In dem Format der eher kleineren Veranstaltungen, die die Stiftung vor allem zur Ansprache potenzieller Spender durchführt, hat sie am 23. Juni 2017, am Vorabend der Tage der offenen Baustelle 2017, zu einem Grillabend auf dem Schlossdach eingeladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand dieses Mal das Fundraising, zu dem nach amerikanischer Sitte ein Kuratoriumsmitglied die Gäste direkt aufforderte und ermunterte. So kam an dem Abend ein sechsstelliger Spendenbetrag zusammen.

Am 19. Juli konnte die Stiftung, großzügig unterstützt durch das Internet-Unternehmen eines Kuratoriumsmitglieds, einen Fundraisingabend mit dem Klarinettenisten der Berliner Philharmoniker Andreas Ottensamer, begleitet am Flügel von Julien Quentin, in der eingerüsteten großen Eingangshalle hinter dem Portal 3 ausrichten.



8

Dazu hatte die Stiftung wiederum potentielle Spender und vermögende Privatleute aus der Berliner Gesellschaft eingeladen. Diese wertvollen neuen Kontakte in die Berliner und bundesdeutsche Wirtschaft wurden in nachfolgenden Gesprächen des Vorstands intensiv gepflegt und ausgebaut.

7. Grillen auf dem Schlossdach
© SHF / Marco Urban
8. Fundraising-Dinner und Konzert mit
Andreas Ottensamer und Julien Quentin
im Humboldt Forum im Berliner Schloss
© SHF / Marco Urban



IV. TAGE DER OFFENEN BAUSTELLE

Die Tage der offenen Baustelle 2017 am 24. und 25. Juni waren auch in diesem Jahr wieder ein überwältigender Publikumserfolg.

Am Freitag, dem 23. Juni hatte der Förderverein seine Unterstützer zu einem Pre-Opening geladen. Allein an diesem Nachmittag fanden bereits 7.000 Menschen den Weg auf die prominente Baustelle

An dem darauffolgenden Wochenende kamen dann noch einmal deutlich mehr als 30.000 Gäste, so dass die Veranstaltung mit insgesamt etwa 40.000 Besucherinnen und Besuchern ein großer Erfolg war. Im Mittelpunkt stand dieses Mal die große Eingangshalle hinter Portal 3, die zwischenzeitlich den Namen „Foyer“ bekommen hat.

Vor der beeindruckenden Kulisse des klassizistischen Innenportals bot die Stiftung, tatkräftig unterstützt von den Kolleginnen und Kollegen der Humboldt Forum Kultur GmbH, ein vielfältiges Programm aus Lesungen, Diskussionen und Performances. Das Musikprogramm wurde von der Kulturprojekte Berlin gGmbH kuratiert.

9. Tage der offenen Baustelle 2017
© David von Becker
10. Tage der offenen Baustelle 2017,
Foyer © David von Becker



11

Außerdem konnten die Baustellenbesucher den Schlüterhof besichtigen. Hinter den Baugerüsten sah man bereits deutlich die fast fertigen rekonstruierten Barockfassaden.

In der Mitte des Hofes begeisterte die neu hergestellte Kolossalfigur aus Sandstein für das große Mittelportal, der Antinous, dessen bildhauerische Wiederherstellung durch die großzügige Spende eines süddeutschen Natursteinunternehmers ermöglicht worden war.



12

11. Tage der offenen Baustelle 2017, Schlüterhof © David von Becker
12. Tage der offenen Baustelle 2017, Antinous © David von Becker



13

13. Berliner Modesalon, Modenschau
am 07.07.2017 © SHF

V. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER ALLGEMEINEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen ihrer allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit hat die Stiftung weitere kulturelle Veranstaltungen ermöglicht. Dazu gehörten z.B. mehrere Modenschauen international renommierter Designer, die im Rahmen des „Berliner Modesalons“ auf der Baustelle in dem im Rohbau fertiggestellten Auditorium bzw. in der Passage am 17.01. und am 07.07. stattfanden. Beide Male wurden diese Events auch in der überregionalen Presse mit anerkennenden Worten berücksichtigt. Die Stiftung konnte zu diesen Anlässen auch viele neue Kontakte gerade in jüngeren Bevölkerungsgruppen über die Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook erreichen.



14



15

14. Ausstellung „Extreme! Natur und Kultur am Humboldtstrom“ © SHF
 15. „Vorsicht Kinder! Geschützt, geliebt, gefährdet“ © David von Becker

VI. VERANSTALTUNGEN DER HUMBOLDT FORUM KULTUR GMBH

Die Humboldt Forum Kultur GmbH wird als Hilfsperson für die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bis zur Eröffnung des Humboldt Forums tätig. Für die Stiftung führt sie in Abstimmung mit der Gründungsintendanz Kulturveranstaltungen (Ausstellungen, Kommunikationsprogramm, Workshops etc.) durch und baut den kulturellen Betrieb des Humboldt Forums auf.

Die Laufzeit der Box-Ausstellung „Extreme! Kultur und Natur am Humboldtstrom“ wurde aufgrund der guten Besucherresonanz (insgesamt über 108.000 Besucherinnen und Besucher) bis zum 1. Mai 2017 verlängert. Die Ausstellung wurde umfassend mittels Publikumsbefragung und -beobachtung evaluiert.

Die zweite Box-Ausstellung „Vorsicht Kinder! Geschützt, geliebt, gefährdet“ mit rund 160 Exponaten eröffnete am 7. Juli 2017 in der Humboldt-Box und erreichte bis Jahresende über 82.000 Besucherinnen und Besucher.



16. „Being a Humboldt“ Abend mit Andrea Wulf und Neil MacGregor im Kronprinzenpalais © David von Becker

16

Es wurde an der Konzeption der dritten Box-Ausstellung „[laut] Die Welt hören“ (Eröffnung am 22. März 2018) gearbeitet und dank der größeren Vorlaufzeit erstmals eine Produktion mit Expertinnen und Experten aus Herkunftsländern erarbeitet.

Ebenso wurde gemeinsam mit den Bereichen der Humboldt Forum Akademie und der Geschichte des Ortes an der Konzeption der vierten Box-Ausstellung „Humboldt von Forum“ (AT; Eröffnung am 16. Oktober 2018) gearbeitet, der ein partizipatives Projekt mit Schülerinnen und Schülern zugrunde liegt.

Weitere Themenfelder wurden vom Bereich Ausstellungen der Humboldt Forum Kultur GmbH in Zusammenarbeit mit der Gründungsintendanz vorangetrieben:

- Spuren (ehemals Interventionen): Planung von derzeit 42 Spuren (Objekte zur Geschichte des Ortes) mit rund 50 Exponaten
- Wechselausstellungsflächen und Introräume: 8 Räume auf rund 2000 m², Entwicklung erster Konzepte für einzelne Flächen, Bestimmung von Kuratorenteams
- Sonderausstellungsflächen: Konzeption der ersten Sonderausstellung, Zusammenstellung des Kuratorenteams, Planungen der kleinen Sonderausstellungsfläche als sogenannter Kinderkosmos

Zu allen Box-Ausstellungen wurde ein Programm in Form von Veranstaltungen (6 bis 8 pro Ausstellung) und Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) erarbeitet und durchgeführt.

Weitere Programmreihen und Veranstaltungen wurden vom Bereich Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Gründungsintendanz konzipiert und realisiert:

- Tournee-Veranstaltung mit Andrea Wulf und Neil MacGregor in ganz Deutschland: 5 Veranstaltungen von März bis Juli in Köln, Leipzig, Stuttgart, Frankfurt/Main und Berlin



17



18



19

- Lesereihe „ANSICHTEN ZUR NATUR, das Humboldt Forum auf der IGA 2017“: 10 Lesungen zum konkreten Arbeitsgegenstand Natur von Mai bis September in verschiedenen Spielstätten auf dem IGA-Gelände
- „Das Milieu der Toten“ Koproduktion mit der Mobilien Akademie Berlin): Veranstaltungen „Der Antrag“ (2 Vorführungen im Mai) und „Nachleben der Sklaverei“ Abb. 18 (3 Filmveranstaltungen und 2 Aufführungen im November und Dezember)
- Pop-up Cinema: Vorführung von 4 Filmen an 16 verschiedenen Orten in Berlin von Juni bis September, in Zusammenarbeit mit der Berlinale (Programmbereich NATIVE, indigener Filme aus aller Welt)
- Tage der offenen Baustelle (24. und 25. Juni): zweitägiges Bühnenprogramm mit insgesamt 40 Kurzreferaten sowie in Kooperation mit den Kulturprojekten Berlin gGmbH ein zweitägiges Musikprogramm.
- 250. Geburtstag Wilhelm von Humboldt: 2 Veranstaltungen zu Humboldts sprachwissenschaftlichen Forschungen im Rahmen der Tage der offenen Baustelle

17. Das Milieu der Toten. Teil 2. Die Leerstelle. Das Nachleben der Sklaverei und die Lücken der Archive © David von Becker
18., 19. Tage der offenen Baustelle 2017 © David von Becker



20

20. Das Plenum des Labors tagt im Deutschen Theater © Eike Walkenhorst

Zudem wurde im Rahmen einer von BKM geförder- ten Kooperation „Welche Zukunft?!“ gemeinsam mit dem Deutschen Theater und Andres Veiel an der Erarbeitung eines Theaterstückes, das sich aufgrund partizipativer Prozesse der Gegenwart mit möglichen Zukunftsszenarien auseinandersetzt, gearbeitet.

Als Werkzeuge einer breitenwirksamen Streuung der Inhalte des Humboldt Forums wurden die Webseite erweitert und optimiert sowie Social-Media-Kanäle in Betrieb genommen. Viele Veranstaltungen konn- ten durch ein Live-Streaming einem noch größeren Publikum zur Verfügung gestellt werden

Weitere Themenfelder wurden vom Bereich Kommu- nikation & Digitales im Auftrag der Stiftung und in Zusammenarbeit mit der Gründungsintendanz vor- angetrieben:

- Weitreichende Pressearbeit zu den Inhalten des Humboldt Forums sowie Erarbeitung und Um- setzung von zahlreichen Marketingmaßnahmen
- Beginn der Erarbeitung einer akteursübergrei- fenden Kommunikationsstrategie
- Erarbeitung von Konzepten für „kosmosdigital“ und „Mein Objekt“ im Rahmen des von BKM geförderten Verbundprojekts „museum4punkto“
- Publikation einer 40-seitigen Zeitung zu den Tagen der offenen Baustelle (Auflage 60.000)

VII. VORBEREITUNG DES KULTURELLEN BETRIEBES IM HUMBOLDT FORUM

Die Gründungsintendanz und die Humboldt Forum Kultur GmbH haben in Abstimmung mit der Stiftung die Bildung einer zukünftigen Governance Struktur für das Humboldt Forum vorangetrieben und waren in diesem Zuge auch mit der Planung des Personalbedarfs von 2018 bis 2020 befasst.

Ausgehend von einem „17-Punkte-Plan“ der Gründungsintendanz wurde an der Erarbeitung des Projektantrags „Ausstellungsoptimierung“ mitgewirkt, die Zuständigkeitsbereiche mit den zukünftigen Akteuren im Humboldt Forum abgestimmt sowie die kuratorische Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde Berlin und dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin im Hinblick auf ausgewählte Ausstellungsflächen im Humboldt Forum intensiviert.

Als Teil der Ausstellungsoptimierung wurde die Humboldt Forum Akademie (ehemals Humboldt Akademie) ins Leben gerufen. Zudem wurde die Konzeptentwicklung der Humboldt Forum Akademie und die bauliche Umplanung der Werkräume im Humboldt Forum für eine Nutzung als akteursübergreifender Wissenschafts-, Bildungs- und Vermittlungsbereich vorangetrieben.

In der zweiten und dritten Etage im Humboldt Forum wurden zehn Module der Dauerausstellung mit rund 2.600 m² neu zu Wechselausstellungsflächen erklärt. Zusammen mit den bereits bestehenden fünf Wechselausstellungsflächen ergibt dies eine Fläche von rund 4.000 m²

Wechselausstellungsfläche in 15 Räumen. Neu wurde zudem festgelegt, dass diese der kuratorischen Leitung der Gründungsintendanz (später Generalintendanz) unterliegt in enger Abstimmung mit dem zukünftigen Direktor der Sammlungen.

Weitere Themenfelder wurden gemeinsam mit der Gründungsintendanz bearbeitet:

- Entwicklung von Leitlinien des Humboldt Forums – in enger Abstimmung mit Akteuren
- Festlegung von Highlights (Schlüsselobjekte)
- Durchführung einer Besucherstromanalyse
- Mitwirkung an der Festlegung eines zukünftigen Leit- und Orientierungssystem (Benennung und Beschriftungen im Haus)
- Etablierung von Barrierefreiheit und Inklusion auf allen Flächen
- Entwicklung von Szenarien der Eröffnung
- Entwicklung eines Residence- und Netzwerk-Programms
- Entwicklung einer Publikationsstrategie
- Planung und teilweise Entwicklung digitaler Produkte: Audio Guide / Visitor Guide, Indoor Navigation, Medienturm, Bild- und Objektdatenbank
- Die Internationale Expertenkommission tagte im April in Berlin und stellte ihre Überlegungen in einer öffentlichen Veranstaltung am 25. April vor.

Der Programmbeirat kam erstmalig im Juli in Berlin zusammen und diskutierte zu übergreifenden Themenfeldern.

B. AUSSTELLUNG ZU DEM THEMA „HISTORISCHE MITTE BERLIN – IDENTITÄT UND REKONSTRUKTION“

Die Planung der Medienformate für die Dauerausstellung „Museum des Ortes“ mit der Agentur ART+COM wurde fortgeführt. Die Beauftragung wurde außerdem um die Erstellung von Illustrationen für den Bereich Schlosskeller in Hinblick auf die ästhetische Schnittstelle zu den künftigen Medienstationen und dem Medientisch erweitert. Für diese Illustrationen wurde historisches Bildmaterial recherchiert und aufbereitet.

Die Text- und Grafikplanung für die Dauerausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur Gourdin & Müller weitergeführt. Alle Texte zum Bereich Skulpturensaal und Schlosskeller wurden fristgerecht abgeliefert, durch zwei Fachlektoren geprüft und redigiert. Die Agentur Tradukas wurde mit der Übersetzung und dem Lektorat von Ausstellungstexten in englische Sprache beauftragt. Zudem erfolgte die Beauftragung eines Übersetzungsbüros mit der Übersetzung von 9 Schlagwörtern in 15 verschiedene Sprachen für die Sondergrafik Ostwand im Skulpturensaal.

Die Stegerweiterung im Schlosskeller und die sich daraus ergebenden kuratorischen und gestalterischen Konsequenzen (Verschiebung bzw. Neugestaltung und Bestückung von Vitrine, Medienstation und Podest) wurden mit dem Ausstellungsgestalter RAM sowie dem Museum für Vor- und Frühgeschichte abgestimmt.

Die Planung der Objektrestaurierungen, Objekthalterungen, Objektausleihen, der Objekteinbringung sowie der Objektfotografien im Skulpturensaal wurden in Abstimmung mit RAM, den Leihgebern (Bode-Museum, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Stiftung Stadtmuseum Berlin) sowie weiteren Kooperationspartnern (HTW Berlin) weitergeführt. Es erfolgten vertragliche Klärungen bzgl. finanzieller Unterstützungen durch die Siemens AG (Ventilator im Schlosskeller) sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Genien im Foyer zum Skulpturensaal).

Die Planung des neuen Ausstellungsbereichs „Interräum“ (Arbeitstitel, vormals „Zeitraum“) zwischen Portal 1 und 2 wurde durch den Ausstellungsgestalter chezweitz aufgenommen.

Die inhaltliche Planung einer dezentralen, im ganzen Gebäude verorteten Dauerausstellung mit historischen Objekten unter dem Titel „Spuren“ (ehemals „Interventionen“) wurde fortgeführt.

Mehrere wissenschaftliche Recherchen wurden beauftragt und abgenommen: So wurden die Ergebnisse einer Recherche zum Liebknecht-Portal in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam vorgestellt. Der Historiker und Restaurator Daniel Bartels (HTW) wurde mit einer wissenschaftlichen Recherche zur Heiztechnik im Berliner Schloss beauftragt.

Der Historiker Dominik Juhnke erhielt eine Beauftragung für eine weiterführende Recherche zur Ausrufung der Sozialistischen Räterepublik Deutschland in Hinblick auf eine mögliche Publikation. Zudem wurde die Politologin und Historikerin Katharina Zeiher mit einer Recherche zur Geschichte des Schlosses zur Zeit des Nationalsozialismus beauftragt. Im Zusammenhang mit der Übergabe der Kopie eines Tagebuchs des Hofpagen Joachim von Kleinschmitt aus dem Jahr 1903 durch dessen Enkel Leutold von Löhneysen erfolgten Recherchen im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz zum Thema Pagen am Berliner Hof allgemein und insbesondere zu Aspekten der im Tagebuch Joachim von Kleinschmitts erwähnten Ereignisse des Jahres 1903.



21



22

21. Creative Coffee: "In And out of time and Space: Video Artist Amir Fattal Deals with Urban Berlin History" © SHF
 22. Empfang und Präsentation der Publikation "Palast der Republik - ein Erinnerungsort neu diskutiert" in der Schlossbauhütte © SHF / Marco Urban

Die Veranstaltungsreihe „Creative Coffee“ wurde an acht Terminen mit internationalen Gästen aus allen Bereichen der Kultur veranstaltet, u. a. mit Juan Diaz B, Director of the World Bulding Institute in Europe, Prof. Dr. Heinrich Theodor Grütter, Direktor des Ruhr Museums in Essen, Prof. Dr. Paweł Machcewicz, Gründungsdirektor des Museum of the Second World War in Gdańsk und Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin und dem Panorama-Künstler und Architekten Yadegar Asisi.

Die Veranstaltungsreihe ORTS-Termine wurde mit vier Terminen und verschiedenen Kooperationen umgesetzt und erfreute sich eines sehr großen Publikumszuspruchs und positiver Presseresonanz. Dazu zählen der Vortrag „Wie original ist das Original? Wie rekonstruiert ist die Rekonstruktion? Das Portal IV des Berliner Schlosses“ mit Prof. Bernd Lindemann, Kunsthistoriker und ehemaliger Direktor der Gemäldegalerie und der Skulpturensammlung, die Film-Matinée „Vom Schloss des Königs zum Palast des Volkes. Das Berliner Schloss im Film“ mit dem Filmhistoriker Jeanpaul Goergen und musikalischer Begleitung durch Eunice Martins im Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums, die Buchvorstellung „Exotische Träume – Schinkelsche Räume. Die Wohnung Friedrich Wilhelm IV im Berliner Schloss“ mit dem Kunsthistoriker und Architekten Dr. Fabian Hegholz und die Veranstaltung „Der diskrete Charme der Utopie –Palast der Republik 2004-2005“ mit sechs InitiatorInnen und KünstlerInnen der Zwischennutzung (Stefanie Bürkle, Amelie Deuffhard, Gesine Danckwart, Constanze Kleiner, Philipp Oswald und Annette Streyl) und 120 Gästen.

Außerdem wurden mehrere Publikationen umgesetzt und neu geplant:

Die Publikation „Palast der Republik – Ein Erinnerungsort neu diskutiert“, die das 2016 in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum durchgeführte Expertengespräch zum Palast der Republik dokumentiert, wurde Anfang 2017 fertiggestellt und bei einer Veranstaltung in der Schlossbauhütte öffentlich vorgestellt. Die Publikation steht kostenlos als [Download](#) auf der Webseite zur Verfügung.



23

23. Tage der offenen Baustelle 2017
© David von Becker

Die umfangreiche, bebilderte Buchpublikation „Barock in Arbeit“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Rolf Schulten und der Autorin Cornelia Gerlach durch den Bereich Geschichte des Ortes realisiert und im Eigenverlag der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss herausgegeben. Seit dem 15. Dezember 2017 liegt die Publikation in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt vor.

Darüber hinaus wurde das Konzept für die Publikation „Geburt eines Mythos. Karl Liebknecht, das Berliner Schloss und der 9. November 1918“ in Abstimmung mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam konkretisiert, welche im Herbst 2019 als Auftakt der Buchreihe „Im Fokus“ erscheinen soll.

Sehr erfolgreich wurden die zwei mehrmonatigen Schülerprojekte „Humboldt von Forum“ durchgeführt und an den Tagen der offenen Baustelle mit einer Ausstellung sowie interaktiven Formaten präsentiert, die eine große Besucherresonanz erzielten. Abb. 23. Dokumentiert und präsentiert wurden die Projekte zudem in zwei Publikationen, die künftig für weitere Projekte als Give-away dienen können. Zudem wurde ein kurzer Film erstellt und auf der Videoplattform Youtube veröffentlicht, der einen weiteren Einblick in die Projekte ermöglicht. Die Schülerprojekte und die Ausstellung wurden durch die Agentur Lernkultur mit einer Evaluation begleitet.

Eine Fortführung der erfolgreichen Schülerprojekte in 2018 mit einer abschließenden Ausstellung in der Humboldt Box (Eröffnung am 16. Oktober 2018) wurde in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Ausstellungen und Akademie der Humboldt Forum Kultur GmbH geplant.

Zudem wurde die Etablierung eines beratenden Fachgremiums von „Critical Friends“ für die Begleitung der Projekte konzipiert.

C. ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON BAU- UND BODENDENKMÄLERN

Im Schlosskeller wurde ein Befall mit Schimmelpilzsporen festgestellt. Mit dem Beginn der Sanierung der Bestandswände im Frühjahr 2017 werden umfangreiche Maßnahmen zur Beseitigung des Befalls durchgeführt. Die Sanierung soll Mitte 2018 abgeschlossen werden.

In der Schlossbauhütte erfolgen die Restaurierungsarbeiten der Exponate bzw. Fragmente, die im Humboldt Forum ausgestellt werden sollen. Die Restaurierung dieser Exponate soll Mitte 2018 abgeschlossen sein, die ersten Objekte sollen im Herbst 2018 in die jeweiligen Ausstellungsflächen eingebracht werden.

Berlin, den 27. Mai 2018

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31.12.2017	€	31.12.2016	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	200.649,00		187.081,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	88.360.638,33		88.298.621,50	
– davon Grundstockvermögen 51.480.100,00 €; 31.12.2016: 51.480.050,00 €				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.263.015,00		356.555,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.561.985,06		233.370.201,05	
	<u>399.185.638,39</u>		<u>322.025.377,55</u>	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	
	<u>399.411.287,39</u>		<u>322.237.458,55</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Waren	23.108,59		7.855,84	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	3.042.319,58		3.240.468,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	130.314,46		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.549.306,53		1.483.331,48	
	<u>4.721.940,57</u>		<u>4.723.799,60</u>	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.459.051,59		14.575.610,77	
– davon Grundstockvermögen 250.000,00 €; 31.12.2016: 250.000,00 €				
	<u>23.204.100,75</u>		<u>19.307.266,21</u>	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	377.812,82		267.397,81	
	<u>422.993.200,96</u>		<u>341.812.122,57</u>	

PASSIVA

	31.12.2017	€	31.12.2016	€
A. EIGENKAPITAL				
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)				
1. Errichtungskapital	250.000,00		250.000,00	
2. Zustiftungskapital	51.480.100,00		51.480.050,00	
II. Ergebnisrücklagen	358,50		358,50	
	51.730.458,50		51.730.408,50	
B. SONDERPOSTEN				
I. Sonderposten für das Bauvorhaben				
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen (davon an Zuwendungsgeber zurückzuzahlende Mittel 0,00 €; 31.12.2016: 5.488.067,19 €)	276.740.181,61		223.157.135,62	
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	54.193.979,12		45.508.676,15	
	330.934.160,73		268.665.811,77	
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen	3.441.543,60		2.317.260,77	
	334.375.704,33		270.983.072,54	
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen	416.475,61		341.819,80	
	416.475,61		341.819,80	
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.781.197,06 €; 31.12.2016: 0,00 € – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.511.297,49 €; 31.12.2016: 1.722.278,52 €	18.292.494,55		1.722.278,52	
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.562.507,44 €; 31.12.2016: 12.858.216,91 €	13.562.507,44		12.858.216,91	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 156.406,66 € ; 31.12.2016: 232.955,55 € – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 156.406,66 € ; 31.12.2016: 232.955,55 €	4.615.560,53		4.066.441,31	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €; 31.12.2016: 103.126,80 €	0,00		103.126,80	
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €; 31.12.2016: 6.758,19 € – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €; 31.12.2016: 6.758,19 €	0,00		6.758,19	
	36.470.562,52		18.756.821,73	
	422.993.200,96		341.812.122,57	

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017	€	2016	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke		9.684.244,45		13.515.858,52
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand				
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen	13.113.330,04		5.772.312,48	
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	69.569.261,81		37.129.945,00	
		82.682.591,85		42.902.257,48
3. Sonstige betriebliche Erträge		85.248,27		117.887,73
		92.452.084,57		56.536.003,73
4. Sachaufwand für Öffentlichkeitsarbeit		579.076,00		396.542,59
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.599.778,58		1.278.646,98	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	262.783,02	1.862.561,60	211.589,63	
– davon für Altersversorgung: € 29.493,82; 2016 € 24.828,32				
		2.441.637,60		1.886.779,20
<i>Zwischenergebnis</i>		90.010.446,97		54.649.224,53
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke		9.677.132,30		13.490.463,26
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		82.682.591,85		42.944.857,48
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten		4.760.978,38		2.723.741,66
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		293.975,26		118.859,01
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.123.818,17		857.124,46
		90.016.539,20		54.687.562,55
<i>Zwischenergebnis</i>		-6.092,23		-38.338,02
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.057,73		38.959,63
12. ERGEBNIS NACH STEUERN		965,50		621,61
13. Sonstige Steuern		965,50		621,61
14. JAHRESERGEBNIS = ERGEBNISVORTRAG		0,00		0,00

Impressum

Herausgeberin
Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Mai 2018